

Soja-Exkursion nach Mitteldeutschland (Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt)

Heiko Thomaschewski

Eine der Hauptaufgaben des Soja-Netzwerkes besteht im Wissenstransfer zwischen Forschung, Beratung und Praxis. Dazu eignen sich vordergründig Feldtage, Seminare und Vortragsveranstaltungen. Vom 30. August bis 01. September 2016 führte die diesjährige Sojalehrfahrt nach Mitteldeutschland, besucht wurden auch Unternehmen und Institutionen in Sachsen-Anhalt.



Erster Halt wurde im Ökobetrieb Schubert Gut Döllnitz gemacht.

Zu besichtigen gab es hier Problemlösungen zur mechanischen Unkrautbekämpfung.

**Sojaschlag im Ökobetrieb
Gut Döllnitz**

In Bernburg konnten nur noch frühe Sorten in Augenschein genommen werden. Die sehr frühen Sorten waren bereits beerntet. Das mitteldeutsche Trockengebiet machte seinem Namen Ehre: Seit sechs Wochen war auf die Versuchsfelder von LLG und Hochschule Anhalt kein nennenswerter Regen niedergegangen, 140 Millimeter fehlten in der Bilanz.

Bei Soja-Sortenversuchen in Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sind in diesem Jahr insgesamt 16 Sorten im Anbau. Die Erträge schwankten in den letzten drei Versuchsjahren zwischen 15 und 40 dt/ha auf leichten Böden und zwischen 25 und 50 dt/ha auf Lößstandorten wie Bernburg. Mit 36,7 dt/ha war ES Mentor dreijährig die ertragsstärkste Sorte auf den Löß-Standorten. In diesem Jahr sind die Erträge in Bernburg aufgrund der fehlenden Niederschläge unterdurchschnittlich, sie liegen bei 15 bis 25 dt/ha.

Eine weitere Station der Lehrfahrt war der Betrieb der Familie Strudel (Klostergut Winnigen). Hier werden konventionell Sojabohnen in einer Fläche bis zu 100 ha produziert. Der bisher höchste Ertrag lag bei 50 dt/ha. Eine Herausforderung bei der Ernte von Sojabohnen ist der niedrige Schotenansatz. Vorgestellt wurde ein neuer Mähdrescher mit flexiblem Schneidwerk, der tief ansetzt und sich den Bodenunebenheiten anpasst.

Auf die thermische Aufbereitung regional erzeugter Körnerleguminosen hat sich die Kraftkorn GmbH in Gröningen, eine weitere Station bei dieser der Lehrfahrt, spezialisiert. Technisches Herzstück ist hier der Drehtrommeltoaster zur Hochtemperatur Kurzzeitbehandlung von unzerkleinerten Körnern. Durch das Toasten wird die Verdaulichkeit des Rohproteins verbessert. Die antinutritiven Inhaltsstoffe können ganz oder teilweise inaktiviert werden.